



Stets für einen Scherz zu haben: LaLeLu traten gleich zweimal im jeweils ausverkauftem Lessingtheater auf.

FOTO: KARL-ERNST HUESKE

Musikalische Knaller im Lessingtheater

LaLeLu spielt vor ausverkauftem Haus.

Von Karl-Ernst Hueske

Wolfenbüttel. Musikalische Knaller statt Böller: Wer Silvester sein Geld lieber in eine Eintrittskarte ins Lessingtheater anstatt in Raketenbatterien investiert hatte, der lag mehr als richtig. Mit neuen Liedern und bekannten Klassikern im Gepäck machte LaLeLu a cappella comedy auf ihrer Tour von Hamburg bis Dortmund auch in Wolfenbüttel Halt und begeisterte das Publikum gleich zweimal im ausverkauften Lessingtheater. Der Name der 1995 gegründeten Gruppe leitet sich von dem von Heinz Rühmann und Oliver Grimm gesungenen Schlaflied La-Le-Lu aus dem Film „Wenn der

Vater mit dem Sohne“ ab.

Das Quartett aus Hamburg sorgte jeweils zwei Stunden lang für beste Unterhaltung durch A-Capella-Gesang mit hörenswerten Stimmen zum Beispiel bei einem Lied ohne Worte („Isländisch Moos“), einem Liebeslieder-Medley oder einer Ballermann-Oper, mit Parodien zum Beispiel auf Enrique Iglesias oder Max Raabe, mit einer Trommeleinlage auf Reisekoffern.

Oder einen Parodie-Talk über das dritte Geschlecht, bei dem Tobias Hanf unter anderen Peter Maffay, Yogi Löw, Angela Merkel und Gerhard Schröder exzellent parodierte. Fazit: nächstes Jahr gern ein Wiedersehen.